



STIPPVISITE

Neues Berufsbild mit erweiterten Aufgaben

Sollen Kontinuität und Qualität der Behandlung bei gleichzeitiger Entlastung der Ärzte sichergestellt werden, so sind Fachpersonen aus dem Pflegebereich mit erweiterten medizinischen Aufgaben gefragt. Deshalb ist derzeit am KSW ein Projekt für die Einführung von «Clinical Nurses» in Arbeit.

MARKUS WEPF, LEITER PFLEGE DEPARTEMENT CHIRURGIE
PD DR. MED. STEFAN BREITENSTEIN, DIREKTOR DEPARTEMENT CHIRURGIE

Hinter dem Projekt «Klinische Assistenz» für ein neues Aufgabengebiet im Departement Chirurgie steht die Idee, die medizinische Betreuung und die Koordination der Behandlung auf der Abteilung mit einer neuen Funktion zu unterstützen. Die Patientinnen und Patienten sollen von der kontinuierlichen Präsenz von «Clinical Nurses» als Ansprechpartnerinnen profitieren.

Ansprechperson für medizinischen Support
Zurzeit werden mit einem halben Dutzend «Vorreiterinnen und Vorreitern» die neuen Funktionen erarbeitet und in der Praxis angewendet.

Folgendes Zielbild wurde dazu skizziert:

Die Clinical Nurse unterstützt die geregelte medizinische Betreuung auf der Abteilung und arbeitet dazu im Auftrag des behandelnden Arztes. Fachlich, organisatorisch und planerisch ist sie in das Ärzteteam integriert. Als primäre Ansprechperson für den medizinischen Support wird sie von einem erfahrenen Arzt betreut und beaufsichtigt, gemeinsam bilden sie ein «Tandem». Unterstützt durch Behandlungsschemata und ärztliche Supervision, übernimmt die Clinical Nurse die medizinische Betreuung, vor allem in stabilen Patientensituationen. Zudem wirkt sie mit bei komplexen und unvorhersehbaren Behandlungsverläufen. Im Auftrag und in Absprache mit dem behandelnden Arzt regelt sie Aufnahme und Entlassung von Patienten. Sie organisiert diagnostische und therapeutische Massnahmen, führt Visiten durch und übernimmt Aufgaben in der Dokumentation sowie Koordinationsaufgaben. Im Wesentlichen geht es darum, die traditionelle Aufgabenverteilung zwischen Ärzten und Pflege mit dem Ziel einer optimierten Patientenbetreuung zu hinterfragen.

Der gesetzliche Rahmen zur Übernahme von zusätzlichen Aufgaben durch Pflegefachleute lässt – je nach deren Ausbildungsstand und deren Erfahrungen – einigen Spielraum zu, wie die vertiefte Abklärung eines Gutachters gezeigt hat.

Schaubild Aufgabenverteilung Bettenstation



Entlastung der chirurgischen Ärzte

Die Ärztinnen und Ärzte werden durch den Einsatz von Clinical Nurses namentlich im Bereich von Visiten, Dokumentation und medizinischer Betreuung entlastet. Dadurch können sie sich vermehrt ihren Kernaufgaben zuwenden; die Assistenzärzte können ihre Einsätze zudem im Hinblick auf ihre Ausbildung optimieren, das Curriculumziel wird schneller erreicht.

Mit der Hochschule im Gespräch

Das Projekt wurde 2014 unter dem Titel «Klinische Assistenz» gestartet, vorgesehen ist die laufende Umsetzung bis 2016. Das Departement Chirurgie plant den Einsatz von erfahrenen Fachkräften mit einer Ausbildung als dipl. Pflegefachfrau HF/FH sowie einigen Jahren Berufserfahrung, idealerweise zusätzlich einem Bachelor- oder Masterstudiengang, als Alternative mit einer Weiterbildung in Anästhesie- oder Intensivpflege.

Parallel zur Pilotphase engagiert sich das Departement Chirurgie beim Aufbau eines neuen Ausbildungsgangs. Erste Gespräche mit Vertretern der ZHAW sind ermutigend verlaufen, die Hochschule zeigt sich interessiert. Denkbar wäre die Ausbildung in Form eines CAS (Certificate of Advanced Studies), wobei die spätere Integration in einen Bachelor- oder Masterstudiengang zu prüfen wäre.

Eine offene Frage ist, unter welchem Begriff sich die neue Funktion am KSW schlussendlich etablieren wird. Die Projektinitiatoren erhoffen sich, dass auch weitere Spitäler diesen Gedanken aufnehmen und sich eine gemeinsame Entwicklung des neuen Berufsbildes ergibt. ●

«Der Systemwechsel ist ein Lernprozess»

Eine grundlegende Umstrukturierung etabliert sich nicht über Nacht, sie ist mit Lernprozessen für alle Beteiligten verbunden. In der Pilotphase zur Einführung der Clinical Nurses überzog zunächst die Skepsis, doch die Neuerung spielt sich zunehmend ein.

GESPRÄCH MIT DANIELA HOLDEREGGER, CLINICAL NURSE IM DEPARTEMENT CHIRURGIE

Ihr Aufgabenbereich als Clinical Nurse überschneidet sich mit pflegerischen und ärztlichen Bereichen, das geht in Richtung Tabubruch. Stehen Sie zwischen den Fronten?

Nein. Es gibt keine Fronten, sondern eine veränderte Aufgabenteilung. Als Clinical Nurse habe ich zu koordinieren und darauf zu achten, dass sich keine Fronten bilden. Diese Aufgabe ist komplex, aber lösbar und faszinierend.

Hat sich Ihr Verhältnis zu den Kolleginnen in der Pflege verändert?

Ich habe den Systemwechsel vor allem als Entwicklung erlebt. Eine derart tiefgreifende Veränderung braucht Zeit, alle Beteiligten müssen sich hineinleben können. Zu Beginn habe ich schon auch Skepsis und Unsicherheiten von den Pflegenden gespürt, die unausgesprochene Frage «Sie ist ja auch aus der Pflege, was will sie jetzt anderes sein als wir?». Je direkter ich darauf angesprochen wurde, desto einfacher war es, zu reagieren und mich zu erklären. Meine Aufgaben haben sich verändert, aber

damit bin ich keineswegs etwas Besseres geworden. Mittlerweile haben sich die Bedenken tendenziell gelegt, und etwas Kritik gehört einfach zum Arbeitsleben. Bereits überwiegen die positiven Reaktionen. Oft fällt es einer Pflegefachfrau leichter, bei Unklarheiten eine Kollegin zu fragen; vielleicht sind hier die Hemmungen kleiner als gegenüber einer Ärztin. Doch eine generelle Regel will ich daraus nicht ableiten, entscheidend ist in solchen Momenten nach wie vor das Vertrauensverhältnis.

Wie reagieren die Ärzte?

Auch hier musste sich zuerst alles einspielen. Anfangs hatte ich stark den Eindruck, dass die meisten Ärzte nicht so genau wussten, was sie jetzt mit uns Clinical Nurses anfangen sollten. Es ist auch gar nicht so leicht, Aufgaben zu delegieren und dennoch verantwortlich zu bleiben. In diesem Punkt kann ich eine gewisse Zurückhaltung verstehen, denn in der Zusammenarbeit mit Lernenden ist es mir anfänglich ähnlich ergangen. Ich musste beim Delegieren manchmal über meinen Schatten springen.

Unterdessen hat es ins Positive gedreht. Als gutes Zeichen werde ich auch den mittlerweile oft gehörten Ruf: «Wo ist denn jetzt die Clinical Nurse?»

Was hat die Ärzte überzeugt?

Sie spüren bei Visiten etc. eine Entlastung zugunsten anderer Aufgaben. Vorausgesetzt wird, dass das Tandem aus Assistenzarzt und Clinical Nurse einwandfrei funktioniert. Der Arzt bleibt in der Verantwortung und ist auf die Gewissheit angewiesen, dass die Clinical Nurse sofort mit ihm in Kontakt tritt, sobald etwas ihre Kompetenzen übersteigt. In Amerika und Nordeuropa haben sich Clinical Nurses schon seit längerem etabliert. Man spürt es auch in der rascher eingespielten Zusammenarbeit mit Amerika-erfahrenen Ärzten, für uns ist das eine Art Blick in die Zukunft.

Und wo ist die Kritik geblieben?

Kritische Stimmen gibt es nach wie vor, und ich will das auch gar nicht herunterspielen. Schliesslich gehört es zur seriösen Umsetzung eines Projektes, dass

wichtige Punkte hinterfragt werden.

Im Zentrum stehen nach wie vor die Patienten. Empfangen sie die Clinical Nurse mit offenen Armen?

Zumeist schon, aber es gibt bei den Reaktionen die ganze Bandbreite. Für viele Patienten ist es nicht relevant, ob sie von einer Ärztin oder einer Clinical Nurse angesprochen werden. Sie entscheiden sich meist für die Person als Ansprechpartnerin, die den Lead übernommen hat. Natürlich aber spielt auch die Gewöhnung an die traditionelle Aufgabenteilung eine Rolle. So heisst es ab und zu noch: «Aber der Arzt kommt doch auch noch?»

Muss man da ein bisschen leer schlucken?

Nein. Ich weiss ja, dass es nicht persönlich gemeint ist. Alles in allem hatte ich ursprünglich mit mehr Widerständen gerechnet. Schliesslich greife ich als Clinical Nurse in Bereiche ein, die bisher ohne Wenn und Aber ins ärztliche Umfeld gehörten. Auch wenn in beiden Berufsgruppen die persönlichen Charakterzüge im Vordergrund stehen, übers Ganze gesehen ticken Pflegefachleute und Ärzte doch unterschiedlich. Und genau darin liegt auch eine faszinierende Herausforderung. Man lernt mit einer gewissen Direktheit umzugehen, und je umsichtiger man die Sache angeht, desto stärker wird man als Dreh- und Angelpunkt im Stationsmanagement auch wahrgenommen.

Auf den Punkt gebracht: Was ist das A und O bei Ihrer Aufgabe?

Die eigenen Grenzen kennen.

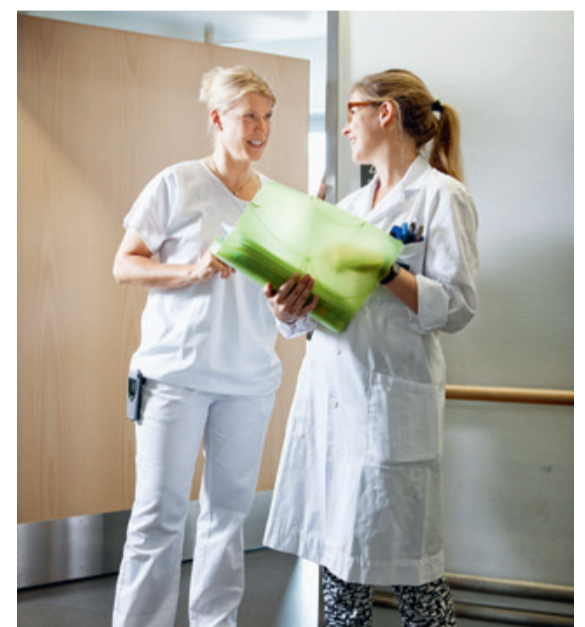
Die Funktion der «Clinical Nurse» im internationalen Kontext

Etablierter Beruf im angloamerikanischen Sprachraum

Im angloamerikanischen Sprachraum ist die Funktion der Clinical Nurse – wie sie am KSW angedacht ist – unter dem Begriff «Physician Assistant» seit den 1960er-Jahren und in mehreren EU-Ländern seit etwa zehn Jahren ein etablierter medizinischer Fachberuf. In Deutschland setzt sich diese Berufsausbildung auf Fachhochschulniveau aktuell zunehmend durch. Der akademische Abschluss ist in der Regel «Bachelor of Science, B. Sc.», in den Niederlanden und Grossbritannien auch «Master of Science, M. Sc.».

Neue Funktion – neue Aufgaben

Physician Assistants sind dem ärztlichen Dienst unterstellt und übernehmen auch komplexe Aufgaben in der Delegation. Besonders geschätzt werden die koordinativen Tätigkeiten. Mit der neuen Funktion können eine Arztentlastung und eine Fokussierung auf die Kerngeschäfte stattfinden. Durch den gezielten Einsatz kann auch ein Mehrwert für die Ärzteausbildung sowie für die Klinikprozesse geschaffen werden.



Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.pa-deutschland.de/>
<http://www.bundesaerztekammer.de/presse/pressemitteilungen/news-detail/erstmalig-studiengang-physician-assistant-in-sachsen/>

ANKÜNDIGUNG

Am Dienstag, 17. November, findet der traditionelle Herbstanlass des Winterthurer Instituts für Gesundheitsökonomie (WIG) statt. Thema «Wird der Arzt durch andere Gesundheitsberufe ersetzt? Pioniermodelle in Winterthur». Unter anderem wird die Funktion der Clinical Nurse am KSW vorgestellt. Der Anlass startet um 18.00 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Details dazu ab September 2015 auf www.wig.ch. Veranstaltungsort: ZHAW St.-Georgen-Strasse 2, Winterthur.